El Salvador reiht sich ein unter die Linksregierungen Lateinamerika

## ¿Nació la esperanza?

Vorträge und Diskussion mit Reina Porttillo (Pro-Búsqueda) und Rául Moreno (FESPAD) aus El Salvador über die Erfahrungen mit der neuen Regierung.



Veranstaltet in Bonn von Oscar-Romero-Haus I ILA (Informationsstelle Lateinamerika)

Rundreise und Seminar organisiert von Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit, München I Infostelle El Salvador I INKOTA-netzwerk, Berlin Vaffee-Kampagne El Salvador I Zentralamerika-Sekretariat, Zürich 3.11. Leipzig I 4.11. Hamburg I 5.11. Kiel I 6.-8.11. Bundestreffen der El Salvador- Solidarität in Frankfurt am Main I 9.11. Marburg I 10.11. Bonn I 11.11. Werne/ Frankfurt am Main I 12.11. Berlin I 13.11. München I 16.11. Augsburg I

## El Salvador reiht sich ein unter die Linksregierungen Lateinamerika ¿Nació la esperanza?

Im März diesen Jahres hat Mauricio Funes, Kandidat der Partei FMLN (Nationale Befreiungsfront Farabundo Martí) die Präsidentschaftswahlen in El Salvador gewonnen. Nach 20 Jahren Regierung durch die ultra-rechte Partei ARENA (Republikanische Nationalistische Allianz) und nach einem Jahrhundert, in dem sich verschiedene Militärdiktaturen an der Macht abwechselten, ist er der erste Präsident El Salvadors, der zur Linken gezählt wird. Auf der Rundreise und dem Bundestreffen soll eine Auseinandersetzung mit den Perspektiven und Einschränkungen dieser neuen FMLN-Regierung – auch angesichts des andauernden Militärputsches im Nachbarland Honduras – stattfinden. Mauricio Funes hat von Beginn seiner Amtszeit an, seine Politik der »nationalen Einheit« betont und lehnt es ab das Amnestiegesetz abzuschaffen, welches seit 1993 in El Salvador die Verfolgung der Militärs verhindert die Bürgerkriegsverbrechen und Massaker begangen haben. Auch in der Finanz- und Wirtschaftspolitik stehen Weichenstellungen an, die deutlich machen werden wie die Regierung Funes ihr Programm konkret umsetzen wird. Zum Beispiel in der Energiepolitik. Übernommen hat sie da zunächst einmal die vertragliche Bindung für den Bau des Wasserkraftwerks El Chaparral und Pläne für weitere, in ihren sozialen und Umweltauswirkungen ebenso katastrophale Wasserkraftwerke. Es bleibt bei der bangen Frage, was aus dem Widerstand gegen El Chaparral und ähnlichen sozialen Auseinandersetzungen werden wird. Noch dringender stellt sie sich angesichts der Verschleppung, Folter und Ermordung des Umweltaktivisten Gustavo Marcelo Rivera aus dem Widerstand gegen das Goldbergbauprojekt in San Isidro, Cabañas.

Eingeladen ist zur Erörterung dieser Themen ist **Reina Portillo** aus dem Leitungsgremium von Pro- Búsqueda. Diese Organisation setzt sich ein für die Suche nach den im Bürgerkrieg (1980–1992) von den Regierungsstreitkräften entführten und seither verschwundenen Kinder. Reina Portillo wird über die Fragen der Menschenrechtsverbrechen, der Straffreiheit und der Vergangenheitsbewältigung sprechen und die frisch gewählte FMLN-Regierung im Hinblick auf ihre Vergangenheitspolitik analysieren. Der Wirtschaftswissenschaftler **Raúl Moreno**, Dozent an der Nationaluniversität El Salvadors, Mitarbeiter der Menschenrechtsorganisation FESPAD und Mitglied des globalisierungskritischen Netzwerks Red Sinti Techán, wird in seinem Vortrag unter anderem die Finanz- und Wirtschaftspolitik der neuen Regierung analysieren.

Dienstag, 10. November 2009, 19Uhr im Oscar-Romero-Haus, Heerstraße 205, 53111 Bonn